

Zahlen, Daten, Fakten

BKK A.T.U. Geschäftsbericht 2012



Vorwort



Andreas Schöfbeck

Sehr geehrte Damen und Herren,

1

der Geschäftsbericht der BKK A.T.U für das Geschäftsjahr 2012 liegt vor. Die Zahlen darf ich gerne und voller Stolz präsentieren. Konnten wir doch wieder einen stattlichen Überschuss erwirtschaften. Es ist aber nicht unsere Aufgabe, Geld anzuhäufen. Unser Ziel ist es, unsere Versicherten an unserem Erfolg teilhaben zu lassen. Deshalb haben wir für das Geschäftsjahr 2012 bereits zum zweiten Mal in Folge eine Prämie an unsere Mitglieder ausgezahlt. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine Prämienzahlung ebenfalls beschlossen.

Die BKK A.T.U wurde für ihre überragende Finanzkraft und die damit verbundene Prämienzahlung an ihre beitragspflichtigen Mitglieder erneut vom Magazin Focus-Money (Ausgabe 49/2012) ausgezeichnet. Sie erreichte die höchstmögliche Punktzahl und damit Rang 1 in der Kategorie „Beitrag und Finanzstärke“

Die optimale Versorgung unserer Versicherten ist ein wichtiges Anliegen der BKK A.T.U. Daher haben wir die Leistungen für die Versicherten erweitert und bezahlen jetzt auch für Osteopathie-Behandlungen und Klassische Homöopathie. Damit machen wir unsere Kasse attraktiver und bereit für die Zukunft.

Wie die Gesundheitspolitik in Zukunft aussehen wird, entscheidet sich im September dieses Jahres bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag. Die Parteien haben in ihren Wahlprogrammen ihre unterschiedlichen Richtungen vorgestellt. Wie viel davon umgesetzt werden kann, wird sich noch herausstellen. Grundsätzlich brauchen wir ein Gesundheitssystem, in dessen Mittelpunkt stärker der Mensch steht und nicht wirtschaftliche oder politische Interessen. Patienten sind umfassend über Krankheiten und Behandlungsmöglichkeiten aufzuklären. Der Wille der Patienten soll verstärkt respektiert und umgesetzt werden. Ein Umdenken in unserer Gesellschaft ist erforderlich, um unser Gesundheitswesen zukunftsfähig zu gestalten – und dafür setzen wir uns ein.

A handwritten signature in black ink, which reads "Andreas Schöfbeck".

Andreas Schöfbeck

Vorstand der BKK A.T.U

Versichertenstruktur nach Wohnort

Zum 1.7.2012 betreute die BKK A.T.U 102.757 Versicherte. Die BKK A.T.U ist damit die drittgrößte Betriebskrankenkasse im Landesverband Bayern.

Unsere Versichertenstruktur nach Wohnorten setzt sich wie folgt zusammen:

Wohnort	1.7.2012	1.7.2011	+/-
Baden-Württemberg	3.957	3.892	65
Bayern	60.561	57.006	3.555
Berlin	2.637	2.630	7
Brandenburg	3.071	3.133	-62
Bremen	396	405	-9
Hamburg	652	667	-15
Hessen	2.793	2.707	+86
Mecklenburg-Vorpommern	1.549	1.594	-45
Niedersachsen	11.047	11.131	-84
Rheinland-Pfalz	1.672	1.664	+8
Saarland	130	125	+5
Sachsen	1.420	1.438	-18
Sachsen-Anhalt	1.302	1.299	+3
Schleswig-Holstein	973	912	+61
Thüringen	1.379	1.384	-5
Westfalen-Lippe	3.637	3.653	-16
Wohnsitz im Ausland	288	242	46
Insgesamt	102.757	99.187	3.570

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2012

Die Vermögensrechnung der BKK A.T.U weist zum Ende des Jahres 2012 eine Bilanzsumme von 73,95 Millionen Euro auf (2011: 56,92 Millionen). Das Eigenkapital der BKK A.T.U beträgt zum 31.12.2012 37,22 Millionen Euro.

Aktiva: Die sonstigen Aktiva enthalten das Deckungskapital für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,30 Millionen Euro.

Aktiva in T€	31.12.12	31.12.11	Passiva in T€	31.12.12	31.12.11
Barmittel und Giro Guthaben	17.106	11.223	Zahlungsmittelkredite	0	0
Kurzfristige Geldanlagen	13.002	17.000	Kurzfristige Kredite	0	0
Forderungen	5.551	4.496	Kurzfristige Verpflichtungen	29.893	25.830
Forderungen aus Wahlтарifen	5	4	Verpflichtungen aus Wahlтарifen	158	127
Sonstige Vermögensanlagen	26.209	12.439	Andere Verpflichtungen	0	0
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	5	13	Zeitliche Rechnungsabgrenzung	169	166
Sonstige Aktiva/Deckungskapital	3.525	3.004	Pensionsrückstellungen	3.793	3.337
Verwaltungsvermögen	8.551	8.750	Verpfl. Verwaltungsvermögen	2.717	3.056
Summe Aktiva	73.954	56.929	Netto-Reinvermögen der KV	37.224	24.413
			Summe der Passiva	73.954	56.929

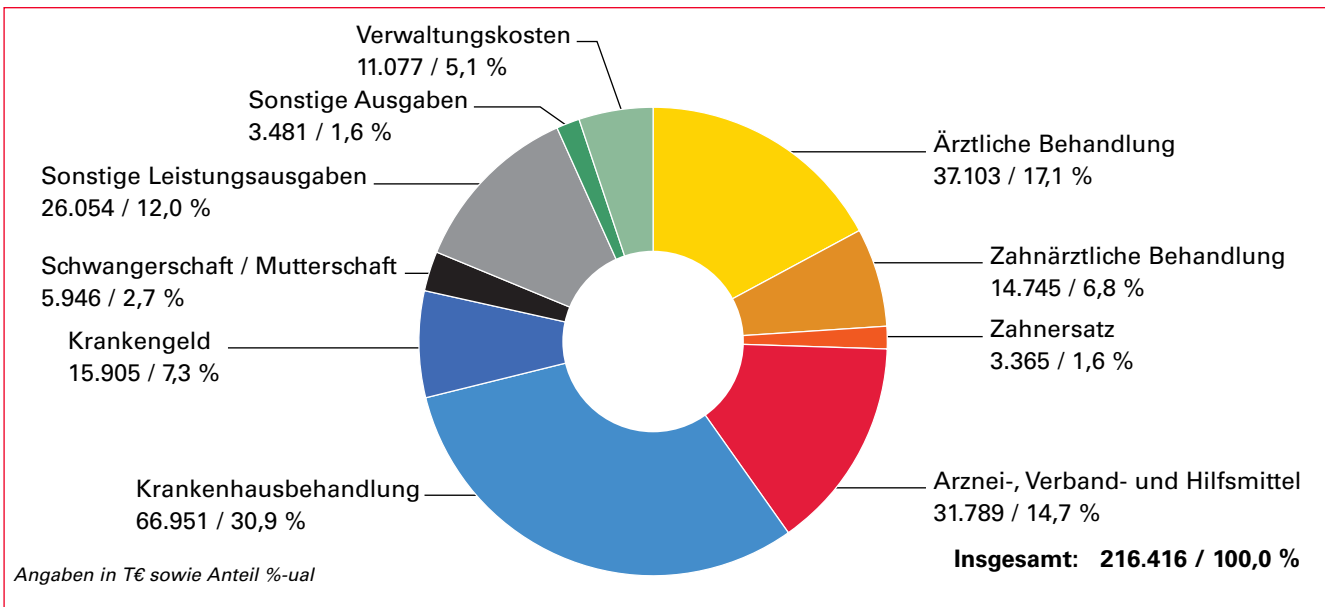
Erfolgsrechnung

in T€	2012	2011
Erträge		
Beiträge	70	-22
Vermögenserträge	1.085	584
Erstattungen	787	667
Einnahmen aus Wahlтарifen	34	35
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	987	510
Einnahmen aus Finanzausgleichen	- 20	20
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	225.057	206.830
Übrige Einnahmen	1.229	580
Summe der Erträge	229.229	209.204
Aufwendungen		
Leistungsausgaben	201.858	187.027
Ausgaben für Wahlтарife	274	194
Prämienausschüttung	2.054	2.079
Ausgaben für finanzielle Hilfen	520	2.051
Übrige Ausgaben	633	2.391
Verwaltungskosten	11.077	10.664
Summe der Aufwendungen	216.416	204.212
Ergebnis	12.813	4.992

Die Erfolgsrechnung für die BKK A.T.U schließt für das Rechnungsjahr 2012 mit einem Überschuß der Einnahmen von 12,81 Millionen Euro ab.

Die Rückstellungen für Pensionen hat die BKK A.T.U bereits 2009 in voller Höhe gebildet, obwohl dies erst seit 2010 schrittweise gesetzlich verpflichtend ist.

Gliederung Gesamtausgaben 2012



Aufteilung Leistungsausgaben

in T€	2012	2011
Ärztliche Behandlung	37.103	35.850
Zahnärztliche Behandlung	14.745	13.874
Zahnersatz	3.365	3.366
Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken	31.789	30.372
Hilfsmittel	5.657	5.841
Heilmittel	5.342	5.239
Krankenhausbehandlung	66.951	59.026
Krankengeld	15.905	13.708
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	1.223	1.226
Fahrkosten	3.687	3.227
Ambulante Vorsorge	720	656
Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe	2.421	2.194
Früherkennung und Modellvorhaben	1.819	1.754
Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch	443	410
Rehabilitation	1.712	1.095
Schwangerschaft / Mutterschaft	5.946	6.146
Betriebs-, Haushaltshilfe und häusliche Krankenpflege	1.655	1.598
Integrierte Versorgung	416	526
Mehrleistung im Rahmen DMP	67	84
Sonstige Leistungen	893	834
Leistungsaufwand gesamt	201.858	187.026

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die BKK A.T.U, rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts, München:

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus den Haushaltsrechnungen, der Vermögensrechnung sowie den Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der BKK A.T.U, rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts, München, Krankenversicherung, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie der für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Krankenkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 77 Abs. 1a Satz 5 SGB IV und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch die Jahresrechnung unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Krankenkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir weisen darauf hin, dass in der Vermögensrechnung aus kaufmännischen Vorsichtsgründen für Verpflichtungen aus der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Verpflichtungen aus finanziellen Hilfen für notleidende Krankenkassen, soweit diese noch nicht mit Umlagebescheid festgesetzt wurden, Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von Fusionskassen und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Überstunden und Urlaubsüberhängen TEUR 1.527 passiviert sind. Die Passivierung dieser Verpflichtungen entspricht dem Grundsatz der vollständigen Erfassung der bis zum Tag der Aufstellung der Jahresrechnung bekannt gewordenen, auf die Zeit vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich oder rechtlich entfallenden, Risiken und Verluste.

Stuttgart, 26. Juni 2013

A & C GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Alfred Lein
Wirtschaftsprüfer



Das Geschäftsstellennetz der BKK A.T.U



Impressum:
Herausgeber: BKK A.T.U . Rotkreuzplatz 8 . 80634 München . www.bkk-atu.de
Gestaltung: ID:DEPOT, München

Stand 07/2013
Alle Rechte vorbehalten © 2013 BKK Bundesverband „BKK“ und das BKK Markenzeichen
sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbandes

